

Sitzungsvorlage öffentlich
Nr. IWU/2019/011

Abteilung 230 - Gebäude und
Grundstücke

Federführung: Hoch, Amelie
Telefon: +49 7021 502-516

AZ:
Datum: 11.11.2019

Forstbetriebsplan 2020

GREMIUM	BERATUNGSZWECK	STATUS	DATUM
Ausschuss für Infrastruktur, Wirtschaft und Umwelt (IWU)	Beschlussfassung	öffentlich	04.12.2019
Ortschaftsrat Jesingen	Anhörung	öffentlich	
Ortschaftsrat Lindorf	Anhörung	öffentlich	
Ortschaftsrat Nabern	Anhörung	öffentlich	02.12.2019
Ortschaftsrat Ötlingen	Anhörung	öffentlich	

ANLAGEN

Anlage 1 - Betriebsplan 2020 Stadtwald (ö)

BEZUG

Finanz- und Verwaltungsausschuss 29.01.2019, § 3 ö Betriebsplan 2019 für den Stadtwald
Gemeinderat 02.10.2019, § 105 Neuorganisation der Forstverwaltung- Forstwirtschaftliche
Belange

BETEILIGUNGEN UND AUSZÜGE

Beglaubigte Auszüge an: 233

Mitzeichnung von: 340, BM, EBM, OVJES, OVLI, OVNAB, OVOE

Matt-Heidecker
Oberbürgermeisterin

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Entwicklung der Stadt Kirchheim unter Teck ist nachhaltig. Eine zeitgemäße Infrastruktur und miteinander in Einklang stehende stadtplanerische Entwicklungen, sind Grundlage hierfür. Zentrale Voraussetzung ist die Gestaltung und Sicherung einer zukunftsfähigen Haushalts- und Finanzwirtschaft. Die sich stets ändernden Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

- Wohnen (Priorität 1)
- Bildung (Priorität 2)
- Wirtschaftsförderung (Priorität 3)
- Mobilität, Transportnetze und Sicherheit (Priorität 4)
- Umwelt- und Naturschutz (Priorität 5)
- Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement (Priorität 6)
- Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (Priorität 7)
- Sport, Gesundheit und Erholung (Priorität 8)
- Moderne Verwaltung und Gremien (Priorität 9)
- Kultur (Priorität 10)
- Tourismus (Priorität 11)

Leistungsziel:

Maßnahme:

EINMALIGE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

- Einmalige finanzielle Auswirkungen
- Keine einmaligen finanziellen Auswirkungen

Auswirkungen der Anträge: Euro

Im Ergebnishaushalt

Teilhaushalt	02
Produktgruppe	5550
Kostenstelle	61305100
Sachkonto	

Im Finanzhaushalt

Teilhaushalt	
Produktgruppe	
Investitionsauftrag	
Sachkonto	

Ergänzende Ausführungen:

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN IN DER FOLGE

- Finanzielle Auswirkungen in der Folge
- Keine finanziellen Auswirkungen in der Folge

Ausführungen:

Die Einnahmen und Ausgaben wiederholen sich beim Forst in etwa jedes Jahr, aufgrund klimatischer Veränderungen sind größere Schwankungen im forstwirtschaftlichen Bereich möglich und ablesbar. Die jährliche Holzernte und Vermarktung erfordert auch eine jährliche Aufforstung. Die Ansätze im Forstbetriebsplan bewegen sich im Rahmen des Planansatzes des Teilhaushalts 02.

ANTRAG

Genehmigung des Betriebsplans 2020 für den Stadtwald gem. § 51 Abs. 2 Landeswaldgesetz (LWaldG).

ZUSAMMENFASSUNG

Der jährliche Betriebsplan wird von der Unteren Forstbehörde unter Beachtung des periodischen Betriebsplanes (Forsteinrichtungswerk) aufgestellt. Der Plan 2020 liegt der Stadt zur Genehmigung nach § 51 Abs.2 LWaldG vor.

Er besteht aus den Einzelplänen:

→ **Nutzungsplan**

→ **Kulturplan** (Kulturen, Forstschutz, Bestandspflege)

→ **Voranschlag** der Einnahmen und Ausgaben.

ERLÄUTERUNGEN ZUM ANTRAG

Der im Mai 2013 beschlossenen Forsteinrichtungsplan 2013 – 2022 für den Stadtwald ist die Grundlage für die Aufstellung des jährlichen Betriebsplanes.

Die extremen Wetterereignisse im Jahr 2018- wie zum Beispiel Sturm im Frühjahr und andauernde Trockenheit im Sommer- stellen dieses Jahr eine besondere Herausforderung für die Waldbewirtschaftung dar. Die durch die klimatische Veränderung hervorgerufene Sondersituation führt vermehrt zu im Vorfeld unkalkulierbaren Schäden. So müssen an Straßen und Wegen durch die Trockenheit vermehrt geschädigte Bäume aus Verkehrssicherungsgründen gefällt werden, wie kürzlich an der B 297. Im Distrikt Talwald mussten flächig Fichten entnommen werden, die vom Borkenkäfer befallen waren. Die so entstandenen Freiflächen werden nach und nach aufgeforstet, d.h. hier werden nach und nach neue Pflanzen gesetzt. Welche Arten gesetzt werden, wird der neue Revierförster entscheiden, da klimaresistente Arten (Laubbäume) zu bevorzugen sind und noch keine abschließenden Expertenempfehlungen hierzu vorliegen.

Die Revierförsterin wird den Betriebsplan für das Jahr 2020 in der Sitzung vorstellen und Fragen aus dem Gremium beantworten. Die Inhalte der drei Einzelpläne können zusammengefasst wie folgt dargestellt werden:

1. Nutzungsplan

Gesamtnutzung rund 2030 Festmeter ohne Rinde

Von dieser Nutzung entfallen auf die einzelnen Waldgebiete:

1 Bettenhardt 140 Festmeter

2 Bergwald 970 Festmeter

3 Ötlingen 295 Festmeter

6 Talwald 625 Festmeter

5 Sterrich 0 Festmeter

7 Jesingen 0 Festmeter

8 Nabern 0 Festmeter

Der Anteil der jeweiligen Holzsorten an der Gesamtnutzung ist im Nutzungsplan dargestellt; ein Abkürzungsverzeichnis ist beigefügt. Des Weiteren dient der Holzeinschlag der Bereitstellung ausreichender Brennholzmengen für die Bevölkerung.

Durch eine überplanmäßige Entnahme an befallenem Käferholz aufgrund der Trockenheit im vergangenen Jahr sowie des Eschentriebsterbens ist die sog. zufällige Nutzung deutlich höher als in den vergangenen Jahren. Aus diesem Grund sind Abweichungen des planbaren Einschlags unabdingbar. Zum Schutz des Waldes wird für das kommende Jahr daher ein um ca. die Hälfte reduzierter Holzeinschlag geplant. Dies führt zwangsläufig zu weniger Einnahmen.

2. Kulturplan PPV 2c Sonstiges

Auf einer Fläche von 14,4 ha soll eine Jungbestandspflege durchgeführt werden. Dies ist gerade in Zeiten des Klimawandels wichtig, um durch die Steuerung der Baumartenanteile möglichst risikoarme Beständen zu schaffen. Auf einer Fläche von 2 ha sollen die bereits aufgeforsteten Flächen durch eine Kulturpflege gepflegt werden.

Die im Jahr 2019 durch den Befall von Borkenkäfern neu entstandenen Freiflächen (Blößen) sollen nach und nach wieder aufgeforstet werden. Dafür wird vorab mit ca. 2.000 Pflanzen gerechnet. Sowohl der Pflanzverband (Reihen- und Pflanzenabstand) als auch die Baumartenzusammensetzung wird bis zum Frühjahr genauer geplant. In jedem Fall wird aber darauf geachtet, Baumarten zu verwenden, die als klimastabil gelten und die die hohe Baumartenmischung des Stadtwald Kirchheims erhalten (z.B. Traubeneiche, Sommerlinde, Hainbuche).

3. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben

Der beigefügte Bewirtschaftungsplan ist grundsätzlich als Voranschlag für das kommende Wirtschaftsjahr für den normalen, laufenden Forstbetrieb zu sehen. Nach diesem Voranschlag belaufen sich die jährlichen Gesamteinnahmen auf 145.900 €. Im Haushalt der Stadt wird der Ertrag im Teilhaushalt 2 in der Produktgruppe 55.50 ausgewiesen.

Zum Verständnis des Bewirtschaftungsplanes in Verbindung mit dem städtischen Haushalt ist zu beachten, dass bei den Ausgabenansätzen des Bewirtschaftungsplanes die Personalkosten in allen einzelnen Ausgabepositionen mit einkalkuliert werden, und dass sämtliche Ausgabenansätze des Bewirtschaftungsplanes nicht direkt in den städtischen Haushalt übernommen werden können.

Dies ist nicht nur dem Umstand geschuldet, dass die Mittelanmeldung und die Aufstellung des Bewirtschaftungsplanes zeitlich mehrere Monate auseinanderliegen, sondern auch den unterschiedlichen Darstellungen und den abschließenden Vorgaben und Wünschen des Waldeigentümers. Die Darstellung im städtischen Haushalt ist an andere Kriterien gebunden. Die Personalkosten für die drei städtischen Waldarbeiter sind nicht wie im Bewirtschaftungsplan den einzelnen Positionen zugeordnet, sondern gesondert im Teilhaushalt 02 „Forstwirtschaft“ ausgewiesen. Bei den Einnahmen wurden nicht nur Erträge aus dem Holzverkauf berücksichtigt, sondern auch Erstattungen für externe Einsätze der städtischen Waldarbeiter bei Deula-Lehrgängen und im Privatwald.

Aus dem beigefügten Bewirtschaftungsplan lassen sich die einzelnen Positionen, also der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2020, entnehmen.

Es ist zu erwarten, dass sich die Kosten für die Verkehrssicherung im Vergleich zu den letzten Jahren erhöhen werden. Dies ist auf die extremen Wetterbedingungen des letzten Jahres zurückzuführen. Die anhaltende Trockenheit hat dazu geführt, dass viele der Waldbäume zunehmend unter Trockenstress leiden und entlang der Straßen und Erholungseinrichtungen vermehrt entnommen werden müssen. Zusätzlich hat die Klimasituation den Befall der Fichten durch den Borkenkäfer begünstigt, was sich im Kirchheimer Wald widerspiegelt. Diese Flächen müssen in den nächsten Jahren aufgeforstet werden, was wiederum einen erhöhten Aufwand bei den Kulturen mit sich bringt.